

Der Bote vom Geising

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mittags
Wöchentliche Beilage: „Neue Illustrierte“
Monatsbeilage: „Rund um den Geisingberg“

Müglitztal-Zeitung

Bezugspreis für den Monat 1,15 RM, einschließlich Zustragen
Anzeigen: Für 4 gespaltene 65 mm breite Millimeterzeile oder
deren Raum 6 Pf., die 3 gesp. Reklamerrum-Zeile oder deren
Raum 12 Pf. — Nachschlag nach Tarif Nr. 1. — Nachschlüssel A.
Bei Zahlungsvorzug erlischt der Anspruch auf etw. Nachsch.

Bezirksanzeiger für Altenberg, Geising, Lauenstein, Bärenstein und die umliegenden Ortschaften

Dieses Blatt ist für die Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Stadtbehörden
Altenberg, Geising, Lauenstein und Bärenstein behördlicherseits bestimmt

Druck und Verlag: F. A. Kungisch, Altenberg, Poststraße 3 — Fernruf Lauenstein 427 — Postcheckkonto Dresden Nr. 118 11 — Girokonto Altenberg Nr. 11 — Postfach Nr. 15

Nr. 108

Sonnabend, den 15. September 1934

69. Jahrgang

Polen kündigt den Minderheitenschutz

Entsetzen in Paris und Genf

Der polnische Außenminister Beck hat am Donnerstag in einer aufsehenerregenden Rede vor der Vollversammlung des Völkerbundes die praktische Mitwirkung Polens an der Durchführung seiner internationalen Minderheitenschutzverpflichtungen von sofort an gekündigt. Polen sehe sich veranlaßt, jede Zusammenarbeit mit Kontrollinstanzen des internationalen Minderheitenschutzes abzulehnen, solange der polnische Antrag auf Verallgemeinerung des Minderheitenschutzes nicht behandelt und angenommen werde.

In Paris ist wegen dieser Erklärung eine außerordentliche Vertikommung gegen Polen eingetreten, umso mehr, als Polen sich auch nicht zum Beitritt zu dem von Frankreich gewünschten Ostpakt födern läßt. Die Pariser Presse spricht von einer glatten Kündigung der von Polen eingegangenen Verpflichtungen.

Sandel SS-Gruppenführer

Anläßlich des Reichsparteitages wurde Reichsstatthalter Sandel vom Führer zum Ehrengruppenführer der SS ernannt.

Die Europaflieger in Wien

Sämtliche Teilnehmer des Europarundflugs sind im Laufe des Donnerstag bis 17,30 Uhr auf dem Flugplatz in Aspern eingetroffen und haben nach kurzem Aufenthalt den Weiterflug nach der Zwischenstation Brünn und zum Etappenendpunkt Prag angetreten.

Die beiden deutschen Flieger Osterkamp und Seidemann setzten nach kurzer Pause, während der sie von den österreichischen Behörden begrüßt und gepflegt wurden, den Weiterflug fort. Der deutsche Fliegeringenieur Kropf, der die Europaflieger auf dem Flug begleitete, traf aus Agram kommend, auf dem Flugplatz von Aspern ein. Bald nach seiner Ankunft führte Kropf mit seinem DG-Flugzeug der Fokke-Wulf-Werke Bremen längere Zeit hindurch hervorragende Kunstflüge aus. Seine Flugleistungen fanden bei den zahlreichen Zuschauern begeisterte Aufnahme. Vizelanzler Fürst Starhemberg beglückwünschte den deutschen Flugingenieur lebhaft zu seinen außerordentlichen Leistungen.

Fünf Bergsteiger vermißt

Fünf Münchner Touristen, die unter Führung von Bergsteigern eine Kletterpartie in das Schüsselkar im Dreitorspitzgebiet unternommen hatten, werden seit einigen Tagen vermißt und konnten trotz aller Bemühungen nicht gefunden werden. Unter den Vermissten befinden sich drei Frauen.

Der ganze Donnerstag wurde dazu verwendet, mit einem Aufgebot von über dreißig Bergsteigern die Nordseite der Schüsselkar-Spize und die Umgebung zu durchsuchen. Zum Abklutchen der Wände wurde auch ein Flugzeug eingesetzt, dessen Führer die Nordhänge und Wände sehr eingehend beobachtete. Es haben sich aber nirgends Anhaltspunkte dafür ergeben, daß sich die Bergsteiger in dieser Gegend befinden. Man nimmt deshalb an, daß die Vermissten, sofern sie sich noch am Leben befinden, wahrscheinlich in großer Erhöpfung in eine Felshöhle geflüchtet sind, oder sonst ein Unterkommen gesucht haben, wo sie nachts vor der sehr kalten Witterung etwas Schutz finden.

Zwei Todesurteile in Essen

Den Mörder seiner Frau gedungen

Das Essener Schwurgericht hatte sich in zweitägiger Verhandlung mit einer Mordtat zu befassen, die in ihrer Abscheulichkeit kaum zu überbieten ist. Angeklagt war der 24jährige sächsische Staatsangehörige Friedrich Isak aus Essen-Altenhof wegen Mordes und der 29jährige Fritz Klisch aus Essen-Borbeck wegen Anstiftung zum Mord. Isak hatte in der Nacht zum 8. April ds. Js. auf Anstiftung des Klisch dessen Ehefrau in ihrer Wohnung ermor-

det. Die zur Tat benutzte Pistole hatte Isak von Klisch erhalten, der ihm für seine Tat die Hälfte der für Frau Klisch abgeschlossenen Lebensversicherung von 3000 RM zusicherte. Das Gericht verurteilte Isak wegen Mordes und Klisch wegen Anstiftung zum Mord zum Tode.

Verzweifelte Mütter

5 Opfer zweier Familientragödien

In Plauen wurde die 35jährige Heimarbeiterin Etta Ender mit ihren drei Kindern im Alter von zwei bis elf Jahren in ihrer in der Lessingstraße gelegenen Wohnung besinnungslos aufgefunden. Die Wiederbelebungsvorversuche waren nur bei der Mutter und der elfjährigen Tochter erfolgreich. Die zweijährige Tochter und der neunjährige Sohn konnten nicht mehr ins Leben zurückgerufen werden. Die Mutter, die seit längerer Zeit durch Krankheit behindert ist, soll die Tat in einem Schwermuttsfall begangen haben.

In Gahma in der Nähe von Lobenstein ereignete sich eine furchtbare Familientragödie. Vermutlich aus Schwermut stürzte sich die 28jährige Ehefrau Rohner mit ihren fünf Monate bzw. drei Jahre alten Knaben in einen Brunnen, der sich im Keller ihres Hauses befand. Eine Verwandte, die am Abend einen Besuch machen wollte, fand die Leichen.

48 Todesopfer der Lungenpest

Nach einer amtlichen Meldung ist in dem Gebiet an der Eisenbahnstrecke zwischen Sipingai und Taonan in der Mandschurei die Lungenpest ausgebrochen; bis jetzt werden 48 Tote gemeldet.

Kinderlähmungsepidemie in Dänemark

700 Krankheitsfälle

Infolge der Ausbreitung der spinalen Kinderlähmung in verschiedenen Teilen Dänemarks hat der Kriegsminister beschlossen, die Herbstmanöver abzusetzen; ein Teil der Reservisten war bereits für Mittwoch einberufen. Nach Angaben der obersten Gesundheitsbehörde betrug die Zahl der an spinaler Kinderlähmung Erkrankten in ganz Dänemark in den letzten Tagen etwa 700, davon etwa die Hälfte in den ersten zehn Tagen des September.

Spinale Kinderlähmung auch in Schleswig

Im Einvernehmen mit dem zuständigen Kreisarzt sind am Mittwoch sämtliche Schleswiger Schulen bis auf weiteres geschlossen worden. Diese Maßnahme erfolgte als Vorbeugung gegen die Ausbreitung der spinalen Kinderlähmung. Bisher sind in Schleswig und in den Nachbarorten einige Fälle dieser Krankheit zu verzeichnen.

Im japanischen Inselgebiet ist infolge unterseeischer vulkanischer Tätigkeit eine neue Insel 100 Meter hoch aus dem Meere emporgetaucht. Sie hat den Namen Taketomi erhalten.

Bessere Ernteergebnisse

Die Gesamternte auf 20,52 Millionen Tonnen geschätzt

Auf Grund der Meldungen der amtlichen Berichterhalter wird die diesjährige Getreideernte nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes zu Anfang September 1934 auf 20,52 Millionen Tonnen geschätzt, d. h. 873 000 Tonnen mehr als nach der Augustschätzung und 1 274 000 Tonnen mehr als nach der Julischätzung. Das Ergebnis ist um so bemerkenswerter, als die Septembermeldungen weitgehend auf Druschproben beruhen.

Für die einzelnen Fruchtarten ergeben sich folgende Erntemengen (in Millionen Tonnen): Roggen 7,56 (nach der Augustschätzung 7,31), Weizen und Spelz 4,51 (4,23), Brotgetreide zusammen 12,07 (11,54), Gerste 3,12 (3,04) und Hafer 5,33 (5,06). Die Erntemengen entsprechen nachstehenden Hektarerträgen: Roggen 16,8 (im August 16,3) Doppelzentner, Weizen 19,9 (18,6) Doppelzentner, Wintergerste 22,0 (21,6) Doppelzentner, Sommergerste 18,5 (17,9) Doppelzentner und Hafer 16,9 (16,1) Doppelzentner. Die Ernterträge sind also bei allen Getreidearten höher, als nach der Augustschätzung und vor allem nach der Julischätzung, bei der noch keine Druschproben vorlagen, zu erwarten war. Das gilt besonders für Weizen und Spelz, deren Ernte allein um mehr als 400 000 Tonnen = 10 v. H. höher veranschlagt wird als im Juli ds. Js.

Das Durchschnittsergebnis der letzten zehn Jahre (1924/33) wird von der diesjährigen Ernte fast bei allen Getreidearten übertroffen. Die Ernte an Brotgetreide ist um rund 672 000 Tonnen = 5,9 v. H. und an Gerste um rund 189 000 Tonnen = 6,4 v. H. größer, die Haferernte bleibt allerdings um rund 1 Million Tonnen = 16,4 v. H. hinter dem zehnjährigen Durchschnitt zurück.

Die Maßnahmen der Reichsregierung zur Förderung des Anbaues von Ölsaaten und Gelpinzpflanzen haben sich dahin ausgewirkt, daß die Raps- und Rübsenernte (rund 41 000 Tonnen = 15,3 Doppelzentner vom Hektar) gegenüber dem Vorjahr bei fünffacher Vergrößerung der Anbaufläche auf mehr als das Sechsfache gestiegen ist. Die Flachsernte hat dagegen unter der Dürre gelitten, so daß vom Hektar 1934 schätzungsweise nur 29,4 Doppelzentner Rohstengel gegen 32,6 Doppelzentner im Jahre 1933 geerntet wurden. Infolge der starken Ausdehnung der Flachsanbaufläche (um 79 v. H. auf 8800 Hektar) ergab sich trotzdem ein Gesamtertrag von rund 26 000 Tonnen, das ist um 66 v. H. mehr als im Vorjahre.

Die Friedenslinie unserer Außenpolitik

Anläßlich der Jahreshauptversammlung des Deutschen Auslandsinstituts machte Reichsaußenminister Freiherr von Neurath grundsätzliche Ausführungen über die Linie der deutschen Außenpolitik. Er sagte u. a.: Wir Deutschen im Reich haben es gegenüber unseren Brüdern und Schwestern im Ausland sehr leicht, weil wir seit dem Umbruch des vorigen Jahres ein innerlich geschlossenes, festgefügttes Volk sind. Die Erhaltung und Förderung des deutschen Volkstums, wie sie der Nationalsozialismus will, hat nichts mit Imperialismus zu tun. Das deutsche Volk will nichts anderes als dies: Mit fremden Staaten in Frieden leben und mit fremden Völkern friedliche und freundschaftliche Beziehungen unterhalten. Gerade weil wir den Frieden wollen, können wir nicht komplizierten und bedenklichen Vertragssystemen zustimmen, die, aus machtpolitischen Tendenzen geboren, nur den Krieg vorbereiten wollen und nicht zur Entspannung der Lage beitragen.